

Show der Superlative bringt wieder den Siegerpokal

Blasmusikcup Kapelle aus Kirchhaslach räumt erneut ab.
Unglaublicher Zuhörer-Andrang.

Zelt eineinhalb Stunden vor Beginn wegen Überfüllung geschlossen

VON CLAUDIA BADER

Kettershausen Ein „Marschkonfetti“ als Auftakt zum „Swinging Offenbach“, ein Trompeten-Solo auf die Musik von Robbie Williams, eine alpenländische Stimmungsparade und eine stimmenstarke Szene aus dem „Tanz der Vampire“ – die Musikkapelle Kirchhaslach versteht es, ihr Publikum zu begeistern. Beim dritten Blasmusikcup in der Verwaltungsgemeinschaft Babenhausen präsentierte sie eine Show, mit der sie sich erneut den bereits im vergangenen Jahr erkämpften Siegerpokal sicherte.

Während die Weinrieder Musikanten bereits zum dritten Mal Platz zwei ergatterten, teilen sich die Blsorchester aus Babenhausen, Klosterbeuren und Winterrieden wohlverdient den dritten Platz.

Der mittlerweile dritte „Blasmusikcup“ konnte sowohl hinsichtlich des Showprogramms als auch des Besucherandrangs erneut eine Steigerung verzeichnen. Eineinhalb Stunden vor Beginn der Schlussveranstaltung zu ihrem 150-jährigen Jubiläum musste die Musikkapelle Kettershausen-Bebenhausen das Zelt bei der Gemeindehalle wegen Überfüllung schließen. Unter Lei-

tung ihres Dirigenten Helmut Schmid setzte die per Losentscheid ermittelte Musikkapelle Klosterbeuren mit der Filmmelodie „Conquest of Paradise“ und einer gelungenen Darbietung auf dem „Multi-phon“ einen flotten Auftakt, der sich vom schwungvoll getanzten „Second Waltz“ über ein vom Dirigenten präsentiertes Trompetensolo bis hin zum Marsch „Unter dem Sternenbanner“ steigerte.

In Schottenröcken

Auch die Musikkapelle Winterrieden um Dirigent Hans Jürgen Prinz hatte genau 25 Minuten Zeit, um zu zeigen, was sie alles drauf hat. Und das war eine ganze Menge. Angefangen mit einem in Schottenröcken gespielten Piccolo-Flötensolo, dem von Böllerschüssen begleiteten „Tiroler Schützenmarsch“, einem erfrischenden „Schneewalzer“ und einem in die „schöne Urlaubszeit“ führenden brillanten Klarinetten-solo – Stimmung war garantiert.

Dass sich die kostspielige Anschaffung eines Alphorns durch Einfallsreichtum sparen lässt, bewies die Musikkapelle Weinried, als sie mit ihrem aus Kupferrohren gebastelten Instrument romantische Stimmung ins Zelt zauberte. Unter

Leitung von Josef Stölzle entführten die Musiker mit der „Swiss Lady“ in die Schweiz und anschließend mit dem „Astronautenmarsch“ funken-sprühend ins Weltall.

Auch die Musikkapelle Babenhausen um Dirigent Michael Bäuerle hatte weder Mühen noch Aufwand gescheut und Udo Jürgens als prominenten Gast engagiert.

Einem glänzenden Posaunen-Solo ließen das Duo Kathi und Matthias den Mundart-Hit „Hallo Klaus“ folgen. Und nachdem Helmut Schmid und Manfred Fischer demonstriert hatten, wie „übergreifend“ sicher sie Flügelhorn und Tenorhorn spielen können, machte ein Gesangsduo lautstark deutlich, dass die Blasmusik eigentlich aus Böhmen kommt.

Dann hieß es „Bühne frei“ für die Musikkapelle Kirchhaslach, die als Vorjahressieger mit einer Portion Vorschuss-Applaus empfangen wurden und ihr Publikum nicht enttäuschte – im Gegenteil. Als das Gesangsduo Carina und Sepp schließlich mit einem Ausschnitt aus dem „Tanz der Vampire“ eine mit Fackeln und Wunderkerzen erhellte „Totale Finsternis“ ins Zelt brachte, hatte die Stimmung ihren Siedepunkt erreicht.



Freudestrahlend nahm die Musikkapelle Kirchhaslach als Sieger des Blasmusikcup den Pokal in Empfang. Unser Bild zeigt (von links): Dirigent Jürgen Schön, Bürgermeister Johann Bertele und Vorsitzenden Tobias Wohllaib sowie Kettershausens Bürgermeister Josef Höld und Dirigent Siegfried Braunmiller.

Fotos: clb



Als routinierte Musiker demonstrierten Helmut Schmid (links) und Manfred Fischer, wie „übergreifend“ sicher sie Flügelhorn und Tenorhorn spielen können.



Die Musikkapelle Weinried begeisterte das Publikum einer einfallsreich gebotenen musikalischen Weltreise.

Der Blasmusikcup

- **Seit wann:** Der Blasmusikcup wurde von der Musikkapelle Kirchhaslach im Jahr 2005 als neue Attraktion für ihr Sommerfest ins Leben gerufen.
- **Wo:** Er wird abwechselnd von den Blsorchestern der Verwaltungsgemeinschaft organisiert werden.
- **Wie:** Während jeweils 25 Minuten können die Kapellen das Publikum und vor allem die aus jeweils einem Dirigenten und einem Musiker der einzelnen Kapellen bestehende Jury mit ihren Vorträgen und ihrer Show bestmöglich überzeugen. Die Jurymit-

glieder dürfen die eigenen Kapellen nicht berücksichtigen.

- **Bewertungskriterien:** Jeder Preisrichter kann den Blsorchestern in insgesamt zehn Bewertungskriterien (Gesamtklangbild, Lautstärke, spielerische Exaktheit, musikalische Interpretation, abwechslungsreiche Stückauswahl, Pflichtstücke, gelungene Stückbearbeitung, passendes und einfallsreiches Showprogramm sowie Anklang beim Publikum) Noten zwischen 1 (nicht so gut) und 10 (sehr gut) also maximal 100 Punkte geben. (clb)